

Wirtschaftskrise trifft Wohnungsmarkt hart

Die globale ökonomische Krise betrifft den indonesischen Wohnungsmarkt offenbar besonders stark. Wohnungskäufe gingen bereits im letzten Quartal 2008 sehr zurück. Aufgrund hoher Zinssätze hatten es viele potentielle Käufer in der letzten Zeit vorgezogen, ihr Geld in Bankprodukte statt in Immobilien zu investieren. Verkäufe von luxuriösen Apartments waren seit dem letzten Jahr um 34,4 Prozent gefallen, während Vorverkäufe um 35,4 Prozent gefallen waren. Zudem wurde auch die Fertigstellung einiger Bauprojekte, die ursprünglich für 2008 geplant waren, auf 2009 verschoben. Nur die Nachfrage nach günstigen Apartments ist anhaltend gut.

Die Belegungsrate liegt immer noch bei niedrigen 62,1 Prozent, 0,5 Prozent weniger als im letzten Quartal. Dies ist auf die geringe Anzahl an bewilligten Krediten durch die Banken zurückzuführen, ebenso wie auf die abwartende Haltung potentieller Kunden. Allerdings wird Eigentum teilweise immer noch als sichere Investition gesehen, wie man anhand der stabilen Nachfrage für einige Objekte der Mittel- und Oberklasse in strategischen Örtlichkeiten ablesen kann. Experten erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt, wenn auch mit einem leichten Rückgang der Verkäufe zu rechnen sei.

vgl. The Jakarta Post, 3.2.2009

Ratifizierung der Stockholm Konvention

Mit einer Verzögerung von insgesamt neun Jahren hat die indonesische Regierung nun beschlossen, im Februar 2009 eine internationale Konvention zu ratifizieren, die besonders schwer abbaubare Verbindungen (Persistent Organic Pollutants, POPs) betrifft. Die im Mai 2004 in Kraft getretene Stockholmer Konvention sieht eine Reduktion der Produktion von gefährlichen Chemikalien und Pestiziden in der ganzen Welt vor. Umweltminister Rachmat Witoelar sagte am 2. Februar, die Ratifizierung sei dringend erforderlich, um die Umwelt und die Gesundheit der Menschen zu schützen sowie das öko-

nomische Wachstum Indonesiens zu sichern. »Wir hoffen, dass das Parlament sich in diesem Monat auf die Ratifizierung des Vertrages einigen kann«, so Witoelar nach einem Treffen mit der Kommission VII des Parlaments, die mit Angelegenheiten der Umwelt und Forstwirtschaft betraut ist. Indonesien hatte diese Konvention bereits im Jahre 2001 unterzeichnet. Bis heute haben bereits 164 Länder die Konvention unterschrieben. Indonesien, Brunei und Malaysia sind die einzigen asiatischen Nationen, welche die Konvention allerdings bisher noch nicht ratifiziert haben.

vgl. The Jakarta Post, 2.2.2009

Starke Regenfälle behindern Verkehr

Starke Regenfälle Anfang Februar 2009 brachten den Verkehr auf Jakartas Straßen zum Erliegen. Abergläubische Einwohner hatten sich auf eine Wiederholung der Flut eingestellt, welche die Stadt im Jahre 2007 zu gleicher Zeit unter Wasser gesetzt hatte. Nach schweren Regengüssen am 2. Februar waren mehr als 1.000 Häuser im Subdistrikt Petogogan, Südjakarta, zu 40 bis 60 Zentimetern überschwemmt. »Einige Bewohner begannen, ihre Wertsachen an höher gelegene Plätze in ihren Häusern zu räumen, aber sie verfielen nicht in Panik«, so ein 58-jähriger Anwohner gegenüber der Tages-

zeitung The Jakarta Post. Die Fluten trafen auch den Subdistrikt Petamburan in Zentraljakarta und setzten mehr als 700 Häuser bis zu 50 Zentimeter unter Wasser. Die Stadtverwaltung hatte auf die Wettervorhersagen, die ergiebige Regenfälle prognostiziert hatten, reagiert und 300 Rettungsboote, 80.000 Tonnen Reis, 200 Boxen Nudeln, 800 Decken und 800 Sarongs für den Notfall vorbereitet. Beamte an den Schleusentoren in Bogor hatten am 2. Februar gewarnt, dass mehrere Gegenden Jakartas überflutet werden würden.

vgl. The Jakarta Post, 2.2.2009

Indonesischer Fotograf als Obama-Double

Der 34-jährige Indonesier Ilham Anas, Fotograf des Magazins HAI in Jakarta, gleicht US-Präsident Barack Obama wie ein Zwillingenbruder und hat deshalb in den letzten Wochen als sein Double Furore gemacht. Als Obama zum Präsidenten gewählt wurde, sollen seine Freunde einen Joke gemacht und ihn gezwungen haben, einen Anzug mit Krawatte anzuziehen. Dann sollen sie Fotos von ihm gemacht und sie ins Internet gestellt haben. Seitdem flimmert Anas als

Obama-Double weltweit über die Bildschirme. Auf CNN hat er alle Bewegungen des US-Präsidenten, sein Lächeln und Winken so genau wie möglich imitiert. Auf den Philippinen war der Fotograf schon vor einiger Zeit bei einer Medikamentenfirma eingeladen, um Werbung für ein Mittel gegen Sodbrennen zu machen. Zudem hat er schon viele Angebote von Unternehmen aus Südkorea und auch Indonesien angenommen.

vgl. Surya Online, 21.1.2009

nachrichten

Regierung will Benzinpreise halten

Die indonesische Regierung wird wahrscheinlich die jetzigen Preise für Premium-Benzin, Diesel und Kerosin bis Ende 2009 stabil halten, so Präsident Susilo Bambang Yudhoyono. Der Präsident sagte am 2. Februar, die gegenwärtigen Preise seien »angemessen« und »in Übereinstimmung« mit der vorhergesehenen Entwicklung der Ölpreise und des Staatsetats von 2009. »Auf der Marktebene steigt Premium gegenwärtig auf mehr als 4.000 Rupien pro Liter (32 US-Cent), Diesel fällt von 5.000 Rupien pro Liter, und Kerosin pendelt sich auf 5.000 Rupien pro Liter ein«, so der Präsident. »Unter diesen Bedingungen wird die Re-

gierung ihre Subventionen für Diesel und Kerosin fortsetzen«, sagte Yudhoyono anlässlich einer Pressekonzferenz im Anschluss an ein Kabinetttreffen im Präsidentenpalast. Aufgrund des niedrigen Preises wird Premium-Benzin nicht länger subventioniert. Basierend auf der Analyse der Preisentwicklung auf dem Ölmarkt hat die Regierung einen Preis von 40 US-Dollar und 60 US-Dollar pro Barrel vorausgesagt. Die Preise für Premium-Benzin werden demnach bei 4.500 Rupien pro Liter liegen (36 US-Cent), ebenso wie Diesel und Kerosin bei 2.500 Rupien pro Liter.

vgl. The Jakarta Post, 3.2.2009

Scheidung statt Polygamie

Daten von nationalen islamischen Gerichtshöfen zeigen, dass sich in Indonesien eine zunehmende Anzahl von Frauen dafür entscheidet, sich von ihren Ehemännern scheiden zu lassen statt weiterhin in einer polygamen Ehe zu leben. Konkret bezogen sich die Gerichtshöfe bei der Erhebung auf Daten vom Jahre 2006. Diese hatten fast 1.000 Fälle von Scheidungen dokumentiert, bei denen Frauen sich hatten scheiden lassen, weil sie mit der Entscheidung ihrer Ehemänner nicht einverstanden waren, eine weitere Frau zu heiraten. Dies sei ein klarer Anstieg gegenüber vorangegangener Jahre. Nasaruddin Umar, Generaldirektor für islamische Führung beim Religionsministerium, sagte, er glaube, dass die Anzahl der Scheidungen in Folge von Streitigkeiten über polygame Ehen im Jahre 2008 angestiegen sei und sich dieser Trend auch im Jahre 2009 fortsetzen werde. »Es hat einen signifikanten Anstieg an

Scheidungen gegeben, da Frauen in den letzten Jahren Polygamie zunehmend ablehnen«, so Nasaruddin Umar.

Siti Musdah Mulia, eine muslimische Gelehrte, die vor einigen Jahren eine Reform des Familienrechts gefordert hatte, sagte, die Daten offenbarten, dass die Frauen sich ihrer eigenen Rechte immer mehr bewusst seien und auch ökonomisch unabhängiger würden. »Die Daten zeigen, dass Frauen es nun wagen, für ihre Rechte zu kämpfen und die Dominanz der Männer abzulehnen. Sie sagen nun: »Was bringt es, eine Heirat fortzusetzen, wenn es mir dabei schlecht geht«, so Musdah Mulia. Siti, eine Lektorin an der staatlichen islamischen Universität in Jakarta, meinte, Frauen würden unabhängiger und gebildeter, zwei Faktoren, die zu einem größeren Selbstwertgefühl führten.

vgl. Kompas, 2.2.2009

Demonstration gegen unsensible Politiker

Die Koalition von Nicht-Regierungsorganisationen Cirebon (KLC) im Norden Javas hat Wahlberechtigte aufgerufen, in den Parlamentswahlen von 2009 keine Politiker zu unterstützen, die unsensibel gegenüber Umweltschutz seien. »Die Kampagne ist Teil unserer Bemühungen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Umweltschutzes zu stärken und ist als politische Bildungsmaßnahme für die Öffentlichkeit gedacht. Wir hoffen, dass die Menschen keine Stimmen für Politiker abgeben werden, die sich der Umwelt gegenüber unverantwortlich verhalten«, so KLC-Koordinator Yoyon Suharyono.

Yoton erklärte, KLC setze sich aus Nicht-Regierungsorganisationen und Umweltschützern aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft in Cirebon zusammen, inklusive studentischer Aktivisten. Er fügte hinzu, die Kampagne richte sich an Politiker, die für Ämter im Parlament, der Provinz-, und Kommunalregierung kandidierten. »Wir wollen, dass Politiker Umweltschutz oben auf ihre Prioritätenliste setzen«, so Yoyon, der auch Direktor der Stiftung für Arbeit und Umwelt (YBLH) ist. Gemäß Yoyon hat eine Mehrheit der Politiker, die in Cirebon kandidieren, eine Rolle bei der fortschreitenden Zerstörung der Umwelt gespielt. In der Stadt Cirebon werden insgesamt 514 Kandidaten aus 36 Parteien an den Parlamentswahlen teilnehmen, die für insgesamt 30 Sitze kandidieren, im Distrikt Cirebon stehen 725 Kandidaten aus 34 Parteien für 45 Sitze bei den Regionalwahlen zur Wahl. Yoyon sagte, KLC werde auch Politiker anzeigen, die während der Kampagne zur Umweltzerstörung beitragen.

vgl. The Jakarta Post, 3.2.2009